

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

49. Jahrgang.

Nr. 63.

Neuenbürg, Donnerstag den 23. April

1891.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M. 10 S., monatlich 40 S.; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M. 25 S., monatlich 45 S., auswärts vierteljährlich 1 M. 45 S. — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S.

### Amtliches.

#### Fischwasser-Verpachtung.

Am Montag den 4. Mai d. J. vormittags 11 1/2 Uhr

wird auf dem Rathaus in Calmbach das Fischwasser in der kleinen Enz vom Agenbacher Brücke bis zum Einfluß in die große Enz mit den Bächen Calmbach und Würzbach, letzterer vom Gemeinen Grund auf der Markung Calmbach an bis an die kleine Enz, sodann das Fischwasser im Würzbach vom sogenannten Stich bei der Raistacher Sägmühle an bis zum Gemeinen Grund und im Hefelbach, welcher am oberen Hefelwasen anfängt, bis an den unteren Hefelwasen geht und von dort in die kleine Enz fließt, auf der Markung Würzbach und zwar jedes dieser beiden Fischwasser absondert auf eine Reihe von Jahren wieder verpachtet, wozu mit dem Anfügen eingeladen wird, daß Pachtliebhaber, deren Verhältnisse dem Kameralamt unbekannt sind, sich mit Vermögenszeugnissen auszuweisen haben.

Neuenbürg den 21. April 1891.

K. Kameralamt.  
Löflund.

### Revier Langenbrand.

#### Pflanzen-Verkauf.

Aus den Pflanzschulen des Reviers sind 20000 St. dreijährige verschulte Fichtenpflanzen verkäuflich.

#### Bekanntmachung.

Kommenden Freitag den 24. April vormittags 11 Uhr

werden auf dem Rathaus in Wildbad die nachgenannten an der Staatsstraße Nr. 110, Wildbad-Schönegrund, auf der Markung Wildbad, gelegenen Wiesen im öffentlichen Aufstreich wieder verpachtet:

- a) Ein Teil der Parzelle Nr. 1346  
1 bis 3  
im Gewand „in der Wanne“ bei der Sprollemühle,
- b) Ein Teil der Parzelle Nr. 1347  
1 bis 3  
ebendasselbst und
- c) die zwischen dem Windhof und der Brachhold'schen Sägmühle befindlichen Parzellen  
1600 1600 1600  
5 6 a u. b 7  
und 1600  
8

Calw den 20. April 1891.

K. Straßenbau-Inspektion.  
Fleischhauer.

### Wildbad.

#### Weg-Sperre.

Wegen Stellung einer Vorlage ist der Gütersbachweg

von der Ziegelhütte bis zum Eingang in den Wald vom 23. bis 25. April d. J. für Fuhrwerke gesperrt.

Den 20. April 1891.

Stadtschultheißenamt.  
Bäzner.

### Neuenbürg.

#### Liegenschafts-Verkauf.

Aus dem Nachlaß des † Christian Anoller, gewes. Schneiders hier kommt die vorhandene Liegenschaft am

Dienstag den 28. April d. J. vormittags 11 Uhr

auf dem Rathause im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

Dieselbe besteht in:  
der Hälfte an Geb.-Nr. 214 an der Wildbader-Straße

Brand-Verj.-Anschl. 3260 M  
Parz.-Nr. 437: 13 a 14 qm Acker in den Hausäckern und in einem neben diesem Grundstück liegenden Acker auf der Markung Gräfenhausen.

Den 20. April 1891.

Ratschreiberei.  
Stirn.

#### Holz-Versteigerung.

Die Gr. Bezirksforstei Mittelberg in Ettlingen versteigert mit Vorgriff oder Rabattbewilligung bei Barzahlung am

Montag den 27. April d. J. vormittags 9 Uhr

in Marzell aus Domänenwalddistrikt II. Großklosterwald Abt. 4, 12, 13 und 18:  
119 Tannenstämme II. Kl., 45 dto. III. Kl., 138 dto. IV. Kl., 4 Forlenstämme III. Kl., 2 dto. IV. Kl., 154 Tannenklöße II. Kl., 96 dto. IV. Kl., 9 Eichen II. Kl., 2 dto. IV. Kl., 29 Ahorne und 4 Eichen, 38 Ster buchen Scheitholz II. Kl., 686 Ster dto. III. Kl., 78 Ster gemischt, 546 Ster tann. Scheitholz III. Kl., 530 Ster buchen Prügelholz II. Kl., 65 Ster dto. gemischt, 46 Ster dto. tannen, 2750 gemischte Prügelwellen und 11 Lose Schlagraum;

aus Domänenwalddistrikt III. Unterklosterwald, Abt. 1 und 2:

3 Ster Eichenscheitholz III. Kl., 15 Ster Forlen-, 29 Ster Gemischt-, 6

Ster Eichen-Prügelholz II. Kl. und 1 Los Schlagraum.

Das Holz wird in Distrikt II. von den Domänenwaldhütern Schnurr in Marzell und Eisele in Burbach und in Distr. III von Domänenwaldhüter Knoll in Pfaffenroth vorgezeigt.

### Gemeinde Calmbach.

#### Stammholz-Verkauf.

Aus dem Gemeindewald Kälbling kommt auf dem Rathaus dahier am nächsten

Freitag den 24. April vormittags 1/2 12 Uhr

zum Verkauf:

- 83 St. forch. Langholz L.—IV. Kl. mit 102,64 Fm.,
- 2 „ forch. Sägholz I. Kl. mit 2,59 Fm.,
- 355 „ tann. Langholz L.—IV. Kl. mit 360,69 Fm.,
- 55 „ tann. Sägholz L.—III. Kl. mit 50,35 Fm.,
- 5 „ tann. Stumpenklöße mit 2,65 Fm.,
- 8 „ eichenes Stammholz mit 2,98 Fm.,
- 27 „ tann. Bau- und Gerüststangen mit 5,18 Fm.

Hiezu ladet Kaufsliebhaber ein  
Schultheiß Häberlen.

### Grumbach.

#### Straßen-Sperre.

Wegen Holzfallens im Staatswald Reichenberg ist die Straße von der Kapfenhardter Grenze bis an die Unterreichenbacher Grenze im Kapfenhardter-Unterreichenbacher Thal zum Fahren wie für Fußgänger bis auf Weiteres gesperrt.

Den 17. April 1891.

Schultheißenamt.  
A. B. Emendörfer.

### Feldrennach.

#### Stammholz- u. Stangen-Verkauf.

Am Freitag den 24. d. Mts. vormittags 9 Uhr

verkauft die Gemeinde auf dem hiesigen Rathaus:

- 590 Stämme Langholz I.—V. Kl.,
- 552 St. Baustangen,
- 67 „ Gerüststangen,
- 474 „ Ausschußstangen.

Den 18. April 1891.

Schultheißenamt.  
Bürkle.



Privatnachrichten.

Neuenbürg.  
Donnerstag den 23. April 1891  
im Saale des Hotels zur „Post“

Konzert

der Frln. Maria und Johanna Braden-  
hammer und Frl. Marie Zundel.

Werkzeug-Verkauf.

Im Auftrag des Schlossermeister Mohr  
hier verkaufe ich  
Montag den 27. d. Mts.  
morgens 9 Uhr

in dessen Hause:

1 großen Blasbalg, 1 Ambos, 1 Horn,  
7 Schraubstöcke, eine Loch- und eine  
Nichtplatte, eine starke Rohrbiegemaschine  
eine schwere Cylinderlochpresse, 1 Bohr-  
maschine, Gesenke und Verschiedenes,  
sowie ca. 25 Jtr. brauchbares und  
Schmelzeisen.

Auktionär Binkenheil, Calw.

Schwann.

700 Mark

werden gegen unterpfändliche Sicherheit  
oder auch gegen gute Bürgschaft hingeliehen.  
Mt Gottlieb Schöttle.

Zimmerleute u. Schreiner

finden Beschäftigung bei  
Gustav May in Durlach.

Gräfenhausen.

Eine schöne schwarze, 2 Jahre alte

Ziege

mit 2 Jungen verkauft  
Gypjer Altmendinger.

Ottenhausen.

Einen starken einspänner

Wagen

mit 1 Paar Leitern hat billig zu verkaufen  
Mt G. Großmann.

Neuenbürg.

Milch

wird abgegeben bei  
Bierbrauer Karcher.

Einen kräftigen Jungen

nimmt sogleich in die Lehre  
G. Schneider, Schmiedmeister,  
Pforzheim,  
Destl. Karl-Friedr.-Str. 56.

Neuenbürg.

Transportable kupferne

Waschkessel

in jeder beliebigen Größe, sowie

Dampfwaschhäfen

neuester Konstruktion empfiehlt zu den  
billigsten Preisen.

W. Pfommer,

Kupferschmied u. Flaschner.

Waldkirch den 20. April 1891.

Todes-Anzeige.

Berwandten und Bekannten bringen wir hiermit die Trauer-  
nachricht, daß unser lieber Vater und Großvater



Gustav Sehl,

Arzt aus Feldbrennach

heute morgen 6 Uhr im Alter von bereits 76 Jahren nach  
kurzer Krankheit aus diesem Leben abgerufen worden ist.

Dieses statt jeder besonderen Anzeige.

J. Weiß Wtw. mit ihren 2 Kindern.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 22. d. Mts., vormittags 10 Uhr  
in Waldkirch statt.

Neuenbürg den 23. April 1891.

Wirtschafts-Eröffnung.

Heute eröffne ich meine

Gastwirtschaft zum „Waldhorn“

und empfehle mich zu freundlichem Besuch bestens.

J. Fauth.

Norddeutscher Lloyd.

Post- und Schnelldampfer

von BREMEN nach

Newyork

Ostasien

Brasilien



Baltimore

Australien

La Plata

Nähere Auskunft erteilt:

Theodor Weiss, Neuenbürg.

Karlsruhe

auf der Wiese an der Durlacher Allee bei dem Schlachthaus, Halte-  
stelle der Dampfbahn, von Donnerstag den 23. April ab für 4 Tage

Vorstellungen

von Buffalo Bills Wild West

zum ersten Male in Karlsruhe

unter Leitung des Obersten W. F. Cody (Buffalo Bill) früher Pfadfinder der  
Bereinigten Staaten-Armee.

200 Indianer, Cowboys, Pfadfinder, Scharfschützen u. Reiter, 175 Ponies, Maul-  
tiere, wilde Pferde und Büffel.

Große Indianer-Gefechtszenen, Varietäten, wilde Pferde und Vorführung von  
Szenen aus dem westlichen Grenzleben.

Täglich 2 Vorstellungen bei jeder Witterung:

Nachmittags 2 1/2 Uhr, abends 7 1/2 Uhr. — Massen-Eröffnung eine Stunde früher.

Bei Abends-Vorstellung: Brillante Beleuchtung.

Eintrittspreis: 1 Mt. — Sitzplätze unter den bedeckten Tribünen 2, 3, 4 Mt.

Zugelassen

ein schwarzer Spitzhund, welcher ge-  
gen Kostenerlos abgeholt werden kann bei  
Michael Schempi, Obernhäusen.

Ein fleißiges Mädchen,

welches mit Vieh umzugehen versteht, wird  
sofort gesucht.

Zu erfragen bei der Red. d. Bl.

Neuenbürg.

Meinen werten Freunden u. Gönnern  
gebe hiemit bekannt, daß mir der

Wirtschafts-Betrieb

aus der Konkursmasse des Paul Lutz bis  
auf Weiteres übertragen worden ist und  
bitte ich um gen. Zuspruch.

Albert Lutz sen.

Neuenbürg.

### Ein älteres Tafelklavier

hat zu verkaufen

Karl Mahler Wtw.

Gräfenhausen.

### Gyps-Niederlage.

Bei Gypser Allmendinger kann man jederzeit Baugyps haben.

Beste u. billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigt und gewaschene, echt nordische

### Bettfedern.

Wir versenden sofort, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern per Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. u. 1 M. 25 Pfg.; feine prima Galtbannern 1 M. 60 Pfg.; weiße Polarfedern 2 M. und 2 M. 50 Pfg.; silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 4 M. 50 Pfg. und 5 M.; ferner: echt chinesische Ganzbannern (sehr feinstreifig) 2 M. 50 Pfg. und 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Bestellungen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. Etwa Nichtgefallendes wird frankirt bereitwilligst zurückgenommen.  
Pecher & Co. in Herford i. Westf.

### Geschäftsbücher, Taschennotizbücher, Taglohnlistenbücher und sonstige Formularien-Bücher

empfehlen die

Buchdruckerei u. Buchbinderei  
von Chr. Mech.

**Buxlin-Stoff** genügend zu einem  
Anzuge, reine Wolle nadelfertig zu  
Mk. 5 85 Pf. für eine Hose allein  
blos Mk. 2.35 Pf.

durch das Buxlin-Fabrik-Depot **Oettinger  
und Co., Frankfurt a. M.** Muster-  
Auswahl umgehend franko.

### Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 22. April. Herr  
Amtmann Pommer reist heute schon  
nach Ulm ab, wohin er zur K. Kreisregierung  
einderufen ist. Von einer offiziellen  
Abschiedsfeier zu Ehren des allseits be-  
liebten Beamten wurde mit Rücksicht darauf,  
daß die Einberufung noch keine definitive  
ist, abgesehen; es fand sich aber gestern  
abend ein kleiner Kreis von näheren Be-  
kannten und Freunden im Gasth. zum  
Bären ein, um mit dem Scheidenden noch  
einige Stunden in gemütlicher Unterhaltung  
zu verleben und ihm durch Wort und  
Tat einen einfachen aber herzlichen Ab-  
schied zu bereiten.

Geh. Regierungsrat Pfister, bisher  
Amtsvorstand in Pforzheim, ist, wie  
verlautet, zum Nachfolger des kürzlich ver-  
storbenen Geh. Regierungsrats v. Scherer  
in Heidelberg ernannt worden.

Neuenbürg, 21. April. In ganz  
üblicher Weise haben einige Strolche in  
der Nacht vom Sonntag zum Montag  
verschiedene Bienenstände und deren  
Einrichtungen teilweise demoliert. Es  
scheinen 2 junge Leute von der Sorte  
der Taugenichtse gewesen zu sein, die da-  
ran ihren Gefallen fanden. Hoffentlich  
kommt man ihnen auf die Spur, damit  
sie der verdienten Strafe für ihr Buben-  
stück nicht entgehen.

### Kronik.

#### Deutschland.

Baden-Baden, 21. April. Der  
Jagdflug des Kaisers nach dem Jagd-  
haus Kalkenbrunn zur Auerhahn-  
jagd gilt keineswegs als aufgegeben;  
vielmehr dürfte derselbe nun wahrscheinlich  
auf 7. oder 8. Mai verlegt sein.

Frankfurt, 21. Apr. Die Eröffnung  
der elektrotechnischen Ausstellung ist auf  
den 16. Mai festgesetzt.

Dortmund, 20. April. Von der  
gestern in Castrof stattgehabten, von etwa  
1000 Bergleuten besuchten Versammlung  
wurde einstimmig eine Resolution gegen  
die Pariser Beschlüsse angenommen.

Karlsruhe, 19. April. Der Ge-  
werbeschulvorstand Dr. Cathian hielt einen  
öffentlichen Vortrag über Freiherrn von  
Drais und das Fahrrad. Auf Grund  
eingehender Erhebungen gab der Redner  
ein genaues Bild des Lebens und Wirkens  
des genial angelegten Mannes, der seiner  
Zeit vielfach als Sonderling angesehen  
wurde; dessen Erfindung war im einfachsten  
Holzrad des Freiherrn wie im vollendetsten  
Gummistahlrad ausgestellt. Heute früh  
zogen über 200 Radfahrer von hier und  
aus anderen Orten des Landes im fest-  
lichen Zuge mit umflorten Standarten  
auf den neuen Friedhof, wohin die Ge-  
beine des Erfinders am letzten Freitag  
verbracht worden waren, um die Wieder-  
beisetzung auf dem von der Stadt zur  
Verfügung gestellten Plage, auf welchem  
ein einfaches Denkmal errichtet werden  
soll, in feierlicher Handlung vorzunehmen.  
Dr. Cathian hielt die Weiherede, worauf  
die Standarten über dem offenen Grabe  
gesenkt und die Blumenpenden seitens der  
einzelnen Vereine eingelegt wurden. Ein  
Gesangverein trug durch ernste Gesänge  
zur Erhöhung der Feier bei.

Der ganze Oberharz ist, wie der  
„Magdeb. Zig.“ vom 16. d. Mts. ge-  
schrieben wird, wieder völlig eingeschneit.  
Ueber einen Meter tief liegt der alte  
Schnee im Hochforst und täglich noch  
dauert das Schneetreiben fort. Der Ver-  
kehr ist auf den Hochgebirgsstraßen nur  
mühsam mit Schlitten möglich. — Da sind  
wir jetzt im Schwarzwald doch besser  
daran).

Altkirch, 12. April. Der Landwirt-  
schaftliche Kreisverein Altkirch wird, wie  
in den letzten Jahren, so auch in diesem  
Frühjahr wieder eine Zuchtviehweide  
auf den beiden Höfen Neuneich und Graben-  
hof im Kanton Pfirt einrichten, um den  
Landwirten die beste Gelegenheit zu bieten,  
ihr zur Nachzucht bestimmtes Jungvieh  
möglichst zweckentsprechend und naturge-  
mäß aufziehen zu können. Das von der  
Regierung, welche dieses gemeinnützige  
Unternehmen durch eine namhafte Unter-  
stützung zu fördern bestrebt ist, für diesen  
Zweck unentgeltlich überlassene Weidenge-  
lände ist jetzt bedeutend umfangreicher als  
früher. Für die Verbesserung der Weide  
ist im vergangenen Jahr viel gethan wor-  
den: größere Flächen davon wurden im  
verflorenen Frühlinge mit 20 000 Kilo-  
gramm Thomaspöosphatmehl und Kainit  
gedüngt, sodas dieselbe ein ganz vorzüg-  
liches, mit Klee gemischtes Gras hervor-  
bringt. Statt der bisher auf der Weide

zur Tränkung des Viehes vorhandenen  
Cisternen soll Quellwasser mittelst einer  
Maschine nach dem Weideplatz geleitet  
werden, welches für 250 Stück Vieh aus-  
reichen werde. Das Vieh wird bei Nacht  
und bei Unwetter in guten Stallungen  
untergebracht und steht unter der Obhut  
mehrerer Wärter. Ferner wird auf der  
Weide eine Zuchtschule für junges Zucht-  
vieh errichtet werden; der Bezirk Ober-  
Elsas steuert zu diesem Unternehmen den  
Betrag von 5000 Mark; auch seitens des  
Staates ist ein Zuschuß bereits in Aussicht  
gestellt.

#### Württemberg.

Stuttgart, 17. April. Es darf  
gewiß als ein erfreulicher Beweis dafür  
angesehen werden, welches guten Rufes  
sich die von Hofbaudirektor v. Egle seiner-  
zeit ins Leben gerufene Stuttgarter Bau-  
gewerkschule weithin erfreut, daß neulich  
ein Mitglied des Ausstellungskomitees von  
Chicago hieher geschickt wurde, um für die  
Bauten zur dortigen Weltausstellung eine  
Anzahl jüngerer Techniker, welche aus ge-  
nannter Anstalt hervorgegangen, zu enga-  
gieren. Der Auftrag lautet speziell nur  
württembergische Techniker, und wie wir  
hören, ist es dem betreffenden Herrn ge-  
lungen, etwa 12 Bauführer von Chicago  
anzuworben. Dieselben erhalten bei freier  
Hin- und Rückreise ca. 500 Mark monat-  
liches Gehalt und haben sich auf zwei  
Jahre verpflichten müssen.

Stuttgart, 20. April. Der Pferde-  
markt hat heute schon etwas vor 8 Uhr  
begonnen; um 9 Uhr waren die Verkaufs-  
plätze (Gewerbehalle, Garnisonskirche,  
Holzgarten, Reithalle) stark besetzt. Im  
Allgemeinen scheinen gute Tiere als je  
zu Markte gebracht. In den städtischen  
Stallungen konnten 136 Pferde unterge-  
bracht werden. Bis heute Vormittag be-  
trägt die Zahl der zu Markt gebrachten  
Pferde, einschließlich der in den Stallungen  
stehenden Pferden 1000 Stück. — Der  
Hundemarkt ist in der Nähe der Gar-  
nisonskirche untergebracht.

Heute vormittag wurden im Reithause  
des Kgl. Marstalls 10 Pferde aus dem  
Kgl. Landgestüt versteigert. Das Ge-  
samtergebnis beträgt 11670 Mk. Der  
niedrigste Erlös ist 660 Mk., der höchste  
2750 Mk. — Bis Montag Nachm. waren  
etwa 1200 Pferde zu Markt gebracht,  
gegen 1400 im vorigen Jahre. Die Preise  
bewegen sich zwischen 91 - 1000 Mk.; die  
Lotteriekommission unter Führung von  
Major v. Kirn kaufte gestern zunächst 6  
Pferde schweren Schlages vom offenen  
Markt zum Durchschnittspreise von 700  
Mk. Der Verkehr war den ganzen Tag  
sehr lebhaft.

\* Stuttgart, 20. April. Der vor-  
kurzem eingetretene Aufschlag der Brot-  
preise wird äußerst unangenehm empfunden;  
doch war ein solcher nicht zu umgehen,  
da die Korn- und Mehlpreise in der letzten  
Zeit rapid in die Höhe gegangen sind;  
hat doch das Roggenmehl allein innerhalb  
14 Tagen einen Aufschlag von 3 M. er-  
fahren. Durch die Fortschritte in der  
Mühlentechnik werden aus dem Weizen  
immer mehr feinere und immer weniger  
gröbere Sorten hergestellt, was letztere  
ohnehin rarer und demgemäß teurer macht.



Die ganze Haufe im Getreidehandel, ist von der Berliner Produkten-Börse ausgegangen, welche den gewaltigen Preisausschlag damit begründet, daß der lange und kalte Winter viele Winterfrüchte zerstört habe, was aber von vielen Landwirten bestritten wird. Es ist deshalb nicht unwahrscheinlich, daß auf dem Getreidemarkt bald wieder mäßigere Preise eintreten werden, und dann werden auch wohl die Brotpreise wieder fallen.

Serabronn, 17. April. Wie es nach dem langen harten Winter bei uns draußen auf den Feldern aussieht, kann einigermaßen daraus entnommen werden, daß, wie man uns von verlässlicher Seite mitteilt, auf der Fürstl. Domäne Ludwigsruhe-Neuhof (Vindendronn) nur allein ca. 90 Morgen und auf dem Fürstlichen Gute in Nzenrod ca. 30 Morgen Dinkel-, Roggen- und Weizenäcker umgepflügt und aufs Neue eingesät werden müssen. Die meisten Vieh- und Grundbesitzer haben darum bereits angefangen, bei allen Futtergattungen, namentlich aber beim Stroh sorgfältig zu sparen. Der Lauf der heurigen Witterung wird das alte Sprichwort: Der Mai braucht auch noch Heu — voraussichtlich zur herben Wahrheit machen und an Stroh wird es im Herbst ohnehin überall fehlen.

Herrenberg, 14. April. Als Seltenheit ist zu erwähnen, daß dieser Tage Viehhändler H. Fischer von hier von Johs. Motter, Sch. S. in Kayh, ein 6 Wochen altes Milchkalb um den Preis von 110 M. gekauft. Dasselbe hatte ein Gewicht von 240 Pfund.

A u s l a n d.

In Paris schmuggelten die Anarchisten in die Kasernen einen Aufruf ein, der die Soldaten auffordert, sich denen anzuschließen, die am 1. Mai in die Straße hinabsteigen, und mit ihnen zu rufen: „Nieder mit dem Vaterland, Tod den Staatshäuptern, es lebe die anarchistische Revolution!“

Miszellen.

G e h t.

Erzählung von Jenny Hirsch. (Fortsetzung.)

Sie wollte vom Sopha aufstehen und an ihr Bureau gehen. Klara hielt sie zurück.

„Nanny, ich bitte, ich beschwöre Dich, ist das Geld wirklich von Engelhardt?“

„Aber von wem soll es denn sein? Wie kommst Du mir nur vor? Wie siehst Du überhaupt aus? Ist Dir ein Unglück geschehen?“

„Mir und Dir, Nanny, o, Du weißt es ja! Wenn es ein Scherz war, treibe ihn nicht weiter; man hat ihn bereits vermisst!“

„Ihn, wen? — Klara, Du bist krank.“

„Noch nicht, aber ich muß krank darüber werden! Nanny, gib ihn mir wieder!“

„Was soll ich Dir wieder geben?“

„Den Becher!“

„Welchen Becher?“

„Den Becher der Kommerzienrätin, den Du gestern bewundert hast, er ist verschwunden.“

Frau Engelhardt brach in ein lautes Gelächter aus. „Ich soll den Becher genommen haben! Klara, wenn das jemand anders sagte, rief ich den Diener und ließe ihn aus dem Hause werfen, da es meine Schwester thut, muß ich sie auslachen.“

„Nanny, es war ein unglücklicher Augenblick, Du befindest Dich in Verlegenheit, ich war Schuld daran, daß ich Dich in Versuchung führte, ich bitte Dich, bedenke Deinen Mann, Deine Herkunft, gib mir den Becher wieder, noch läßt sich alles gut machen.“

„Du traust mir also wirklich zu, ich könne mich so weit erniedrigt haben?“

„Es ist nicht anders denkbar; ich sträube mich mit aller Macht dagegen, aber wo soll der Becher geblieben sein? O, es ist um wahnsinnig zu werden!“

„Mir scheint, Du bist es schon!“ fuhr Frau Engelhardt auf. Die Traktätchen und Konventikel der Frau Kommerzienrätin scheinen Dir den Verstand verwirrt zu haben, sonst könntest Du nicht auf den Einfall kommen, mich, Deine Schwester, die Frau des Rittergutsbesizers Engelhardt, zu einer Diebin machen zu wollen!“

Klara stand betroffen. In dem Zornesausbrüche der Schwester lag weit mehr von Bewußtsein der Schuldlosigkeit, als vorher in ihrem Lachen vernehmbar gewesen war. Aber wo sollte der Becher geblieben sein, es konnte ja nur die eine Erklärung dafür geben.

„Nanny, wenn ich den Becher nicht wieder zur Stelle schaffen kann, so fällt möglicher Weise der Verdacht auf mich,“ sagte sie kleinlaut.

„Vielleicht gar nicht mit Unrecht,“ entgegnete die Schwester in hartem, höhmischem Tone. „Wer seine eigene Schwester eines solchen gemeinen Verbrechens anklagen kann, ist am Ende auch gemein genug, es selbst zu begehen.“

„Nanny!“

„Ei, je mehr ich darüber nachdenke, desto mehr gewinnt die Sache an Wahrscheinlichkeit. Du hast sie mit Deinem Galan, Herrn Georg Blanke, verabredet, ich sah ihn ja sich fortstehlen, als ich zu Dir kam; der Kommerzienrat wird wohl wissen, weshalb er den sauberen Patron aus dem Hause geworfen hat.“

„Nanny, lohnst Du so mein Vertrauen! Du weißt doch recht gut, daß Du mir das Geständnis meines Verhältnisses zu Georg im buchstäblichen Sinne des Wortes abgepreßt hast.“

„Und dafür möchtest Du mir jetzt das Geständnis abpressen, daß ich einen Diebstahl begangen habe! Nein, mein Kind, die Partie steht nicht gleich, Du hattest etwas zu gestehen, ich nicht!“

„Wirklich nicht?“

„Jetzt habe ich es aber satt!“ rief die junge Frau und stampfte mit dem kleinen in den zierlichsten Hausschuhen steckenden Fuße zornig auf den Fußboden. „Ich verbitte mir, daß Du mir noch ein Wort über die unerhörte Angelegenheit sagst. Schämte ich mich nicht, meinen Mann wissen zu lassen, wie empörend meine Schwester mich beleidigt hat, ich rief ich zu meinem Schutze herbei.“

„Mir gegenüber brauchst Du keinen Schutz.“

„Nein, ich werde mich schon selbst schützen. Hier,“ sie trat zum Schreibtische, „hast Du Dein Geld und nun sei so gut und verlaß mich. Komm wieder, wenn Du mir Deinen ungerichten Verdacht abgeben willst, dann werde ich mir überlegen, ob ich Dir verzeihen kann, bis dahin sind wir aber geschiedene Leute.“

Sie wandte Klara den Rücken und ging in ein anderes Zimmer. Der Armen blieb nichts übrig, als den Heimweg anzutreten. Sie hätte ja so gern an die Unschuld der Schwester geglaubt, ja ihr Herz glaubte auch daran, aber ihr Verstand mußte sie verurteilen. Dennoch hatte sie Nanny's Benehmen schwankend gemacht. Hätte sie in der Verblendung des Augenblickes wirklich den Becher sich aneignen gekonnt, so war es doch kaum glaublich, daß sie kalten Blutes beim Leugnen beharrte, um so mehr, als durch die Freigebigkeit ihres Gatten ihrer Geldverlegenheit abgeholfen worden war. Aber hatte Engelhardt in Wahrheit die Summe hergegeben? Hatte Nanny sie sich auch nicht vielleicht in anderer Weise verschafft?

Klara haßte sich selbst, daß ihr solche Gedanken kommen konnten, aber sie drängten sich ihr unabweisbar, mit furchtbarer Ueberzeugung auf. Ein Moment fügte sich zum andern, so daß eine Kette von Beweisgründen entstand, auf die sie ein Richter —

(Fortsetzung folgt.)

Die Sängerin Marie Dietrich aus Stuttgart, die in der Vorwoche in Berlin gastierte, wurde von der Berliner Hofoper von Juli 1892 ab mit steigender Gage von 15 000 — 18 000 Mark engagiert.

Oberlandstallmeister Graf Behndorf kauft gegenwärtig in ostpreussischen Privatgestäten 3jährige Hengste. In Georgenburg wurden 13 edle Tiere mit 52 000 Mark bezahlt. Für das Hauptgestüt Gräblich hat Graf Behndorf einen brannen Vollblutshengst (St. Gatien) erworben um den Preis von 240 000 M., sage mit Worten Zweihundertvierzigtausend Mark. (Dieses Tier ist abgebildet in dem illust. Familienblatt „Daheim“ No. 29.)

Aus der Schweiz, 18. April. Es muß doch Frühling werden! Gestern hat es wenigstens in Luzern und Umgebung gleichzeitig geschneit, geregnet, geblitzt und gedonnert.

(Wirtshaus-Humor.) Gast: „Herr Wirt, dieses Beefsteak leidet an einem Uebel!“ — Wirt: „An welchem?“ — Gast: „An Größenwahn!“

Auflösung des Logogryphs in Nr. 61.

- er
ter
Ster
Aster
Laster
Pflaster

Richtige Lösungen haben eingesandt: Fr. Schwarz, Neuenbürg, Luise Kessler, Ottenhausen, Adolf Seuter, Obernhäusen, Karl Hörter von Dennaach.

